

Unfares Handeln in Borchten

■ **Betrifft:** Berichterstattung zu Thema Windkraft in Borchten in der NW.

Mit Verärgerung habe ich die zwei Artikel zu Borchten am Donnerstag in der NW gelesen. Da möchte der Bürgermeister Borchten als Fair-Trade-Gemeinde auszeichnen lassen, gleichzeitig handelt er sehr unfair, da er nur einer kleinen, aber lautstarken und einflussreichen Gruppe folgt.

Es ist unfair unseren Kindern und Enkeln gegenüber, unsere Bodenschätze zu verbrennen und die Erzeugung von regenerativer Energie zu verhindern. Es ist unfair gegenüber arbeitssuchenden Mitbürgern, regionale Arbeitsplätze zu verhindern, indem man regionale Energieerzeugung verhindert. Es ist unfair Sparern gegenüber, die

Anlage ihrer Ersparnisse in Sachwerten wie Windkraftanlagen zu verhindern.

Wir in Lichtenau haben den Schritt zum fairen Handeln mit dem Ausbau der Windkraft schon vollzogen. Es ist faszinierend zu sehen, dass in Herbram nur ein leichtes Lüftchen weht, gleichzeitig eine der neuen Anlagen innerhalb einer (!) Stunde den Strombedarf meiner Familie für ein ganzes (!) Jahr erzeugt.

Einem Bürgermeister sollte klar sein, dass die Gruppe der aktiven, privilegierten und rüstigen „Hier darf sich nichts ändern“-Mitbürger nur einen Teil der Bevölkerung darstellt. Vielleicht hilft ihm ein Gespräch mit dem früheren Lichtenauer Bürgermeister Merschjohann.

Andreas Fischer
33165 Lichtenau